



Gemeinsam an einer Bienenlandschaft arbeiten

Was können Unternehmen tun?

In diesem Flyer können Sie lesen, was Unternehmen für bestäubende Insekten tun können und warum die Zusammenarbeit mit anderen Parteien so wichtig ist. Der Flyer ist Teil des Fahrplans Bienenlandschaft, der Erfolgsfaktoren für die Verwirklichung einer „Bienenlandschaft“ enthält.

Besorgniserregender Rückgang von Wildbestäubern, viele Arten bedroht

Wildbestäubenden Insekten (Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge) geht es nicht gut. Weltweit gibt es etwa 20.000 verschiedene Arten von Wildbienen, davon etwa 2.000 Arten in Europa! Eine globale Studie von IPBES aus dem Jahr 2016 zeigte, dass Wildbestäuber in Nordwesteuropa und Nordamerika auf lokaler und regionaler Ebene in Bezug auf Vorkommen und Vielfalt zurückgegangen sind. In Europa zum Beispiel sind 9 Prozent der Bienen- und Schmetterlingsarten bedroht und die Populationen von Bienen gehen um nicht weniger als 37 Prozent und die von Schmetterlingen um 31 Prozent zurück.

Viele Menschen ergreifen die Initiative, um diesen Insekten zu helfen. Lokale Maßnahmen allein reichen jedoch nicht aus. In einer Region sind kohärente Maßnahmen erforderlich, um eine „Bienenlandschaft“ zu schaffen; ein Gebiet, in dem viele Arten von Wildbestäubern nachhaltig vorkommen können.

Grün als Lösung für mehr Nachhaltigkeit und Klimaanpassung

Viele Unternehmen halten Nachhaltigkeit für wichtig. Auch Regierungen und Zertifizierungsstellen stellen immer mehr Anforderungen in diesem Bereich. Die von den Unternehmen ergriffenen Maßnahmen zielen in der Regel auf nachhaltige Energie und die Umwelt ab. An Grün wird seltener gedacht.

Unternehmen können einen wichtigen Beitrag zu einer Bienenlandschaft leisten. Zum Beispiel mit mehr blühendem Grün auf und um den Betrieb.

Zusammenarbeit ist effektiver

Niemand kann allein die Landschaft in eine Bienenlandschaft verwandeln. Dies erfordert Zusammenarbeit. Behörden, Unternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen können voneinander lernen und Maßnahmen koordinieren. Dies erhöht die Auswirkungen auf Bestäuber erheblich.

Blütenreiches Grün hat Vorteile für Unternehmen:

- Besucher und Anwohner schätzen einen grünen und blumigen Gewerbepark;
- Sichtbare Umsetzung von naturverträglichen und sozial verantwortlichen Geschäftspraktiken.
- Die Gegend wird attraktiver für einen Spaziergang: weniger Fehlzeiten der Mitarbeiter;
- Weniger Probleme mit Insekten;
- Weniger Hitze und Überschwemmungen im Außenbereich;
- Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen führt zu neuen Möglichkeiten.

Auch der Klimawandel stellt Unternehmen vor Herausforderungen wie die Eindämmung von Hitze, Überschwemmungen und Schädlingen wie der Eichenprozessionsspinnerraupe.

Grün bietet viele Möglichkeiten, ein Unternehmen, seine Räumlichkeiten und Gebäude sichtbar nachhaltiger zu gestalten und sich an das sich verändernde Klima anzupassen.

Die „**Verbindende Landschaft**“ ist ein blumenreiches Band mit gelegentlichen Nistplätzen in Trittsteinen, das die Bed & Breakfast-Gebiete miteinander verbindet.

In kleinen blumenreichen „**Bientankstellen**“ können Bestäuber im wahrsten Sinne des Wortes auftanken (Nahrung finden), nach neuem Lebensraum suchen.



Eine **Bienenlandschaft** ist für eine reiche und vielfältige Population bestäubender Insekten geeignet. Es umfasst mindestens ein Bed & Breakfast-Gebiet. In einer „Bienenlandschaft“ arbeiten mehrere Parteien zusammen.

Ein robuster, mehr oder weniger zusammenhängender Lebensraum, in dem eine hohe Vielfalt an bestäubenden Insekten nachhaltig vorkommen kann, wird als „**Bed & Breakfast-Gebiet**“ bezeichnet.

Was können Unternehmen für Bestäuber tun?

Bestäuber im öffentlichen Raum fördern

Betriebe können den Lebensraum für Bestäuber auf verschiedene Weise verbessern. Dies ist bereits mit kleinen Maßnahmen möglich, die nicht unbedingt teuer sein müssen:

- **Fliesen, Asphalt und Kies durch Grün ersetzen**
Das schafft Platz für Blumen. Diese bieten Bestäubern Nahrung und Unterschlupf. Der Außenbereich wird außerdem schöner, kühler bei Hitze und das Regenwasser kann in den Boden einsickern.
- **Ersetzen Sie (teuren) Rasen durch (billiges) blühendes Grasland**
Ein grüner Rasen bietet Wildbestäubern keine Nahrung. Die Pflege ist teuer, da mehr als 10 Mal im Jahr gemäht werden muss. Ersetzen Sie den Rasen (teilweise) durch blumenreiches Grasland, das nur wenige Male im Jahr gemäht werden muss. Billiger und die Bestäuber freuen sich.

- **Werden Sie Partner in einer Bienenlandschaft oder schließen Sie sich einer lokalen Bieneninitiative an**

Erhöhen Sie den Ertrag Ihrer Bemühungen und den Einfluss auf die Landschaft: Arbeiten Sie beispielsweise mit Ihren „Nachbarn“ in einer Bienenlandschaft zusammen.

- **Wählen Sie Pflanzen, die Nektar und Pollen liefern**
Viele Pflanzen und Bäume, die in Gärten verwendet werden, bieten Bestäubern keine Nahrung. Beraten Sie sich mit Ihrem Landschaftsgärtner und wählen Sie bienenfreundliche Pflanzen und Samen aus.
- **Machen Sie Ihr Gebäude naturfreundlich**
Machen Sie Ihre Dächer grün und kräuterreich. Begrünen Sie die Wände mit einheimischen Kletter- und Spalierpflanzen. Sie bieten Wildbestäubern Nahrung und Nistplätze. Ein Bienenhotel an einer Südwand oder auf dem Dach bietet zusätzliche Nistmöglichkeiten.



HEINEKEN Standort Zoeterwoude (Foto: Fabrice Ottburg)

Konkrete Aktivitäten

Im Fahrplan Bienenlandschaft sind Erfolgsfaktoren angegeben, die für die Entwicklung einer Bienenlandschaft angezeigt sind. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist eine ausgewogene Entwicklung von vier verschiedenen „Erträgen“ einer Bienenlandschaft. Unternehmen können an die folgenden Aktivitäten denken:

Soziales Netzwerk

- Beteiligen Sie sich an einer Bienenlandschaft als Grundstückseigentümer, Inspirator, Regisseur oder Finanzier;
- Erfahren Sie mehr über die Politik von Behörden, Unternehmen und Organisationen in der Region im Hinblick auf Bestäuber;
- Finden Sie einen begeisterten Ansprechpartner in den Organisationen, die etwas für Bestäuber tun wollen, um gemeinsam mehr Wirkung zu erzielen.

Inspiration und Lernen

- Organisation von Exkursionen, Vorträgen und Wissensaustausch;
- Förderung von Ambitionen und Initiativen über Websites, Newsletter und soziale Medien;
- Andere Unternehmen begeistern, vorzugsweise in der Umgebung.



Rot- und Weißklee (Foto: Greg Larcombe)

Beispiel

Das Glasfasernetz wird auch zum Lebensraumnetz für Bestäuber

Das Unternehmen E-Fiber installiert Glasfasernetze in vielen Gemeinden in den Niederlanden. Das Unternehmen will nachhaltig und sozial verantwortlich handeln. Bei der Verlegung eines Glasfasernetzes werden die Glasfaserkabel im Außenbereich in den Randstreifen eingegraben. Nach dem Bau wird der gestörte Boden normalerweise wieder mit Grassamen eingesät.

Im Jahr 2020 waren einige Gemeinden in West-Brabant an der Reihe, ein Glasfasernetz anzulegen. In diesem Gebiet arbeiten viele Behörden, Unternehmen und Organisationen in der "Bienenlandschaft West-Brabant" zusammen. Die Partner des Netzwerks sahen eine Chance: Durch die Verwendung von blühenden Kräutersamen anstelle von Grassamen würden lange Bänder von Nahrungshabitaten für Bestäuber entstehen!

Der Kontakt zwischen der Bienenlandschaft und E-Fiber war schnell hergestellt und E-Fiber reagierte begeistert. Das Unternehmen schloss sich der Bienenlandschaft an und ergriff sofort Maßnahmen. Es änderte die Vorschriften und überall sät man nun Straßenränder mit einer Mischung aus Rot- und Weißklee ein. Die Wahl fiel auf diese Kleearten, weil diese heimischen Kräuter reichlich Nahrung für Bestäuber bieten, ganzjährig ausgesät werden können und zudem die Bildung von Ackerdisteln verhindern.

Dadurch entstehen im Jahr 2021 nicht weniger als 500 km Nahrungsband für bestäubende Insekten an den Straßenrändern! Und im Jahr 2022 sollen wieder rund 500 km Randstreifen mit Blumen eingesät werden.

So wird beispielsweise nicht nur ein Glasfasernetz angelegt, sondern auch ein Netz von Nahrungshabitaten für Wildbienen und andere Bestäuber. Eine echte Win/Win-Situation, ohne große Zusatzkosten!

Ökologisches Netzwerk

- Ermöglichen und verbreiten Sie Experimente und beispielhafte Projekte auf ihrem eigenen Terrain;
- Bestäuber und Maßnahmen für Bestäuber überwachen lassen.
- Lassen Sie eine Chancenkarte für Maßnahmen für Bestäuber erstellen;
 - Mit dem sozialen Netzwerk ein Umsetzungsprogramm für Bestäuber erstellen (oder erstellen lassen);
 - Bieten Sie eine Vielfalt von Maßnahmen für Bestäuber: sowohl für mehr Nahrung als auch für mehr Nistmöglichkeiten.

Kosten und Mehrwert

- Sorgen Sie dafür, dass jemand aus Ihrer Organisation an einer Bienenlandschaft oder einer lokalen Bieneninitiative teilnehmen kann;
- Fördern Sie Maßnahmen für Bestäuber, indem Sie z.B. finanzielle Mittel oder Platz auf dem Gelände bereitstellen;
- Bewerten Sie die Kosten und den Mehrwert von Maßnahmen für Bestäuber. Berücksichtigen Sie auch die Auswirkungen auf Fehlzeiten und das Image des Unternehmens.



Bienenhotel

Wie fangen Sie an?

Für Betriebe, die eine Bienenlandschaft schaffen wollen, wurden ein Fahrplan für Bienenlandschaften und eine begleitende Anleitung entwickelt.

Diese Werkzeuge können Ihnen helfen, ein effektives soziales Netzwerk aufzubauen und eine nachhaltige Landschaft für Bestäuber zu entwickeln. Wenn Sie an einer bestehenden Bienenlandschaft oder Bieneninitiative beteiligt sind, können Sie diese Instrumente nutzen, um die Fortschritte bei der Entwicklung der Initiative zu überprüfen und zu verbessern.

Darüber hinaus wurde in den letzten Jahren viel Wissen über Bestäuber gesammelt und Menschen und Organisationen zur Verfügung gestellt, die etwas für Bienen und andere Bestäuber tun wollen:

<https://ipbes.net/assessment-reports/pollinators>

Der Bewertungsbericht der zwischenstaatlichen wissenschaftspolitischen Plattform zu Biodiversität und Ökosystemleistungen zu Bestäubern, Bestäubung und Nahrungsmittelproduktion. S.G. Potts, V. L. Imperatriz-Fonseca, und Ngo H. T. (Hrsg.).

<https://www.fao.org/pollination/en>

Globale Aktion der FAO für Bestäubungsdienste für nachhaltige Landwirtschaft

<https://wikis.ec.europa.eu/display/EUPKH/EU+Pollinator+Information+Hive>

EU-Bestäuber-Informationsstock

Interessante Unterseiten:

<https://wikis.ec.europa.eu/display/EUPKH/Actions+in+my+country>

Initiativen der Mitgliedstaaten zur Unterstützung wilder Bestäuberpopulationen.

<https://wikis.ec.europa.eu/display/EUPKH/Get+involved>

Machen Sie mit: eine Reihe technischer Leitfäden mit Handlungsempfehlungen für Bürger, Manager invasiver gebietsfremder Arten, Kommunen und Städte, Landwirte, Unternehmen und Behörden.



Fahrplan Bienenlandschaft

Impressum

Der Fahrplan Bienenlandschaft ist Teil der von www.kennisimpulsbestuivers.nl entwickelten Toolbox "Hilfe für Bestäuber".

Autoren

S.A.M. van Rooij, M. Pleijte, E.G. Steingröver & G. A. de Groot.
Wageningen Environmental Research,
Wageningen, die Nederlande

Bitte besuchen sie Bienenlandschaft.org

Zugehörige Wissensprodukte

- Fahrplan Bienenlandschaft
- Anleitung zum Fahrplan Bienenlandschaft
- 4 Broschüren "Gemeinsam an einer Bienenlandschaft arbeiten", gerichtet an:
 - Landwirte
 - Unternehmen
 - Bürgerinnen und Bürger/Bürgerinitiativen
 - Regionale Behörden

Abbildung Seite 2

Natasha Sena - Clasp Visuals

Design

Taco Zwaanswijk - Stainless Media

2023, DOI nr 10.18174/585200

CC licentie CC-BY-NC-SA 4.0



Ministerie van Landbouw,
Natuur en Voedselkwaliteit

Partner
Nationale Bienenstrategie

